



Sie ist wieder da



Natürlich war sie nie weg, nur zeitweise nicht sichtbar. Gemeint ist diese Kuppel, die zu Recht an ihr Vorbild auf dem Dach des Reichstagsgebäudes erinnert. 2006 erblickte die Kuppel zur Fußball Weltmeisterschaft das Licht der Welt. Der damalige Präsident **Norbert Lammert** hatte die Idee, nahe dem Reichstag eine Bundestagsarena während der WM aufzubauen, in der alle möglichen Veranstaltungen stattfinden sollten. 2,5 Millionen Euro kostete die Kuppel.



Leider ist in unserem Archiv nur dieses etwas unscharfe Schwarz-Weiß-Foto zu finden, das im Vordergrund die Bundestagsarena und im Hintergrund das Original zeigt. Aufgebaut hatte die Kuppel das Schweizer Unternehmen Nüssli. Nach dem Ende der WM baute Nüssli die aus über 3.000 Einzelteilen bestehende, 100 Tonnen schwere und 21 Meter hohe Kuppel mit 32 Metern Durchmesser ab und lagerte sie im brandenburgischen Fürstenwalde ein.

Als **Reinhard Müller** 2008 begann, das Areal um den Schöneberger Gasometer zum Europäischen Energieforum auszubauen, überlegte er natürlich auch, was man mit dem Gasometer anstellen könnte. Ein idealer Veranstaltungsort. Es fehlte aber noch der entscheidende Pfiff. Dieser war bereits ein Jahr später zu hören als ein Freund von Müller ihm

an einem Samstagabend erzählte, dass die Bundestagsarena in einem großen Zelt in Fürstenwalde eingelagert sei. Müller besorgte sich die Maße und stellte noch am Wochenende die Kuppel mittels einer Computer-Simulation in den Gasometer. Sie passt, war das Ergebnis. Müller setzte sich mit Nüssli in Verbindung und am Montagabend gehörte die Kuppel ihm.



Foto: Lothar Duclos

Im August 2009 war es so weit. Richtfest der Kuppel im Gasometer. Zahllose Veranstaltungen, Parteitage, Filmpremieren, Konferenzen und vieles mehr fanden von nun an unterm Kuppeldach statt.



Von 2011 bis 2015 wurde die Kuppel bundesweit bekannt. **Günther Jauch** präsentierte von hier aus seinen sonntäglichen Talk in der ARD. Danach ging es weiter mit Veranstaltungen aller Art. Der Gasometer mit seiner Kuppel war die angesagteste Location in der Stadt. Bundeskanzlerin **Angela Merkel** war Stammgast und holte sogar den UN-Afrika-Gipfel nach Schöneberg, an dem alle Präsidenten und Regierungschefs des Kontinents teilnahmen.



Dass in die Stahlhülle des Gasometers ein Gebäude errichtet werden sollte, war von Anfang an klar. **Reinhard Müller** hätte es gern gesehen, dass die Kuppel integriert worden wäre. Sein Chefarchitekt **Johannes Tücks** überzeugte ihn von einem anderen Modell. Im unteren Bereich des Gasometers wird ein Veranstaltungssaal entstehen, der höchsten technischen Standards entspricht. Und für die Kuppel fand sich ein neuer Standort am EUREF-Campus Düsseldorf.



Am 12. Januar 2021 begann die Demontage der Kuppel, natürlich wieder durch das Unternehmen Nüssli. Nicht ohne Wehmut wurden die sechs LKW verabschiedet, die sich auf den Weg nach Düsseldorf machten. Die dortigen Stadtwerke lagerten die Einzelteile ein. Es ist, das muss man wirklich einmal sagen, eine technische Meisterleistung, so eine Konstruktion ab- und wieder aufzubauen. Da muss man sehr genau wissen, wohin welches Teil gehört.



An diesem Modell kann man gut erkennen, wie sich die Kuppel in den neuen EUREF-Campus Düsseldorf einfügt. Wie heißt die Kuppel eigentlich richtig? Ein Anrecht hätte **Norbert Lammert** als Erfinder. Lange Zeit hieß sie Jauch-Kuppel. Sie könnte auch nach dem Eigentümer **Reinhard Müller** benannt werden. Bescheiden wie er ist, gibt er der Bezeichnung EUREF-Kuppel den Vorzug. Und so stand es auch auf

der Einladung für das dritte Richtfest der Kuppel am 16. Juni in Düsseldorf.



Alles, was Rang und Namen in der NRW-Hauptstadt hat, nahm an der Feier teil, und die Delegation aus Berlin war ebenfalls entsprechend groß. **Jörg Thadeusz** moderierte mehrere Gesprächsrunden und auch die EUREF-Vorstände **Sarah Ameler**, **Kevin Hauert**, **Karin Teichmann** und **Reinhard Müller** mussten ihre Qualitäten als Reporter, Moderator und Diskussionsteilnehmer unter Beweis stellen, was Dank entsprechender Routine gut gelang.



Die Gäste erwartete ein Rahmen-Programm sowie verschiedene Food-Trucks unter der kulinarischen Verantwortung der EUREF-Spitzenköche **Cornelia Poletto** und **Thomas Kammeier** (Foto). Nach der Begrüßung durch **Sarah Ameler** gab es eine Video-Botschaft des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten **Hendrik Wüst**.

„Nordrhein-Westfalen soll das erste klimaneutrale Industrieland werden“, erklärte der Ministerpräsident. „Klimaschutz ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit. Wir werden sie nur gemeinsam lösen können. Der EUREF-Campus in Düsseldorf zeigt das vor-



bildlich. Hier entsteht ein innovativer klimagerechter Gebäudekomplex. Hier werden viele Menschen arbeiten, auch an Lösungen zur Klimaneutralität, zum Beispiel in der Landesgesellschaft NRW. Energy4Climate." Der Ministerpräsident begrüßt die neue CO₂-neutrale Eventlocation in Düsseldorf: „Durch gemeinsame Arbeit entstehen die Lösungen für die Zukunft. Im Austausch kommen komplexe Ideen und kreative Gedanken schneller zur Reife. Was könnte das besser symbolisieren als diese Kuppel.“



Reinhard Müller (Mitte) mit **Julien Mounier** von den Stadtwerken Düsseldorf und **Markus Holz**, dem CEO von SPIE.

„Die Entscheidung, unseren zweiten EUREF-Campus gerade hier zu errichten, ist einerseits nur logisch, denn schließlich ist Nordrhein-Westfalen wirtschaftlicher Motor unseres Landes. Zugleich war mir diese Standortwahl aber auch eine echte Herzensangelegenheit“, erzählte EUREF-Gründer **Reinhard Müller**. *„Nicht nur, dass ich in Krefeld geboren bin, ich habe auch in Düsseldorf Architektur studiert. Als wir vor 16 Jahren in Berlin damit begonnen haben, das Gelände um den historischen Gasometer in Berlin-Schöneberg als Reallabor der Energiewende zu entwickeln, hat wohl kaum jemand geglaubt, dass dieses Projekt so erfolgreich werden würde, dass wir damit in Serie gehen können. Aber so ist es gekommen. Daher erfüllt es mich mit Stolz, dem neuen Standort in Düsseldorf mit unserer prominenten Kuppel gewissermaßen die Krone aufsetzen zu können.“*

An dem sich daran anschließenden Panel-Talk, moderiert von **Jörg Thadeusz**, beteiligten sich Düsseldorfs Oberbürgermeister **Dr. Stephan Keller**, **Patrick Brinker** von der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank, der Chefredakteur der Rheinischen Post **Moritz Döbler**, Wirtschaftsmanager und ehemaliger Bahnchef **Prof. Dr. Rüdiger Grube**, der Director der Düsseldorf Convention **Jens Ihsen** und Karin Teichmann. Sie erörterten die Bedeutung des neuen Campus für Düsseldorf, wie auch Programm-Highlights, die in der Kuppel geplant sind.



Oberbürgermeister **Dr. Stephan Keller** gab seiner Freude über den Umzug der Kuppel Ausdruck: *„Der EUREF-Campus Düsseldorf ist in vielerlei Hinsicht ein echtes Leuchtturmprojekt für die Energiewende, zukunftsfähige Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Mit dieser einzigartigen Kuppel als Veranstaltungs-Location erhält er jetzt ein medial bekanntes Zentrum, das zudem ein sichtbares Beispiel für Recycling ist. Schon in Berlin hatte die Kuppel zwei Leben.“*



Höhepunkt eines jeden Richtfestes ist die Ansprache des Poliers, in diesem Falle der Polierin **Rena Sutor**, die die drei Richtfeste auf ihrem T-Shirt verewigte. Das traditionelle Glas, das zerschlagen werden muss, füllte man ihr mit Wein, den sie mit einem Schluck inhalierte. So sind die Rheinländer.

Auf dem EUREF-Campus Düsseldorf entstehen rund 80.000 Quadratmeter Büro- und Eventfläche. Er ist, nach Berlin, der zweite Innovationscampus dieser Art in Deutschland und wird ein internationales Schaufenster der Energiewende sein. Rund 4.000 Mitarbeiter aus etablierten Unternehmen, innovativen Start-ups, Wissenschaft und Forschung werden hier in engem Austausch und in einem inspirierenden Arbeitsumfeld an den Zukunftsthemen Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit arbeiten. Ehe es 2024 losgeht, wird es noch das eine oder andere Richtfest geben. Man soll schließlich nicht nur feste arbeiten, sondern auch Feste feiern.

Ed Koch

(Quellen: Stöbe Kommunikation / EUREF)
Fotos: Ed Koch / EUREF